

Tischvorlage für die Sitzung des Senats am 24. Januar 2023

„Ausweitung von Angeboten flexibler Kinderbetreuung – aktueller Sachstand?“
(Anfrage für die Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft (Stadtbürgerschaft))

A. Problem

Die Fraktion DIE LINKE hat für die Fragestunde der Stadtbürgerschaft folgende Anfrage an den Senat gestellt:

Ausweitung von Angeboten flexibler Kinderbetreuung – aktueller Sachstand?

Wir fragen den Senat:

1. Wie weit sind die Planung und Umsetzung, weitere Modelle der flexiblen Kinderbetreuung (vergleichbar mit MOKI in Hemelingen) auf andere Stadtteile auszuweiten, inzwischen gediehen?
2. Für welche Stadtteile gibt es bereits konkrete Planungen, Modelle der flexiblen Kinderbetreuung zu errichten, und wie ist der Stand der Planungen?
3. Wann und wo wird das erste weitere Angebot der flexiblen Kinderbetreuung eröffnet, wie sieht das Angebot konzeptuell und vom Betreuungsumfang her aus?

B. Lösung

Auf die vorgenannte Anfrage wird dem Senat folgende Antwort vorgeschlagen:

Die Fragen werden im Zusammenhang beantwortet:

Der Fokus der Senatorin für Kinder und Bildung liegt insbesondere auf der Schaffung dauerhafter zusätzlicher Platzkapazitäten für die anspruchsberechtigten Alterskohorten.

Darüber hinaus hat die Senatorin für Kinder und Bildung große Anstrengungen unternommen, um allen Kindern, die (noch) nicht in einem der bestehenden Kinderbetreuungsangebote betreut werden (können), gezielt ein zusätzlich niedrighwelliges Angebot des sozialen Lernens im Quartier zu machen. Ziel dieser Angebote sind Spiel- und Lernmöglichkeiten, bei denen Kinder in unterschiedlichen Formen betreuter Begegnung und Förderung an mehreren Tagen pro Woche für mehrere Stunden gemeinsam spielen und lernen können. Kinder ohne Kitaplatz bekommen hierdurch zusätzliche Sozialkontakte und Gruppenerfahrung.

Ferner können so in einem geeigneten Rahmen spielerisch Fähigkeiten etwa im Bereich der Sprache und der Fein- und Grobmotorik gefördert werden.

Die niedrigschwelligen Angebote ersetzen nicht den Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz, sondern sollen bestehende pädagogische Bedarfe der unversorgten Kinder auffangen.

So sind in diesem Kontext zwischenzeitlich eine ganze Reihe von Angeboten gestartet, wie beispielsweise das Angebot der Vegespatzen in der ehemaligen Deutschen Bank am Sedanplatz in Vegesack, Start-Up-Spielkreise der Bremischen Evangelischen Kirche in den Kirchengemeinden Arsten-Habenhausen in Obervieland, Christuskirche in Woltmershausen oder St. Ansgar in Schwachhausen, , ein Angebot des Caritasverbandes Bremen-Nord in der Sagerstraße in Vegesack, der DRK Kids Club in Tenever im Kinder- und Jugendhaus Schweizer Viertel oder der Spielkreis „Kleine Sterne“ des Nasr e.V. in der Kirchbachstraße in Schwachhausen.

Neben den klassischen Ausbaubemühungen und den vorstehend genannten niedrigschwelligen Angeboten des Soziales Lernens im Quartier begleitet die Senatorin für Kinder und Bildung mit dem Modellprojekt KibA-Flex, das sich an alleinerziehende Kund:innen des Jobcenters richtet, die kurzfristig eine Arbeit oder eine Ausbildung aufnehmen und deren Kinderbetreuung durch einen Regelbetreuungsplatz noch nicht sichergestellt ist, und den integrationskurs-begleitenden Angeboten der Kindertagesbetreuung weitere, auf spezifische Bedarfslagen ausgerichtete Angebotsstrukturen.

Für das Modellprojekt KibA-Flex wird zum kommenden Kitajahr die Ausweitung auf einen Standort in Bremen-Nord angestrebt. Aktuell besteht ein erster Standort am Wall in Bremen-Mitte. Mit Blick auf die Integrationskurse haben in Folge einer gemeinsam von der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport und der Senatorin für Kinder und Bildung veranstalteten Fachkonferenz weitere Träger, darunter die Volkshochschule, ihr Interesse am Aufbau weiterer Angebote zum Ausdruck gebracht.

Bezüglich einer zusätzlichen Ausweitung der bereits bestehenden Angebote flexibler Kinderbetreuung werden aktuell Überlegungen angestellt, die nicht zuletzt auf der gerade erst im Senat beschlossenen Landesstrategie Gendergerechtigkeit im Erwerbsleben und Entgeltgleichheit aufbauen.

C. Alternativen

Keine.

D. Finanzielle/ Personalwirtschaftliche Auswirkungen/Genderprüfung

Die Beantwortung der Anfrage hat keine finanziellen und personalwirtschaftlichen Auswirkungen. Die Frage der Ausweitung von Angeboten flexibler Kindertagesbetreuung kommt eine hohe Relevanz mit Blick auf die Partizipation von Frauen am Arbeitsmarkt zu. Diesem Aspekt wird bei den konzeptionellen Überlegungen der Senatorin für Kinder und Bildung eine hohe Relevanz beigemessen.

E. Beteiligung / Abstimmung

Die Abstimmung mit anderen Senatsressorts ist nicht erforderlich.

F. Öffentlichkeitsarbeit/Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Einer Veröffentlichung der Beschlussfassung über das zentrale Informationsregister steht nichts im Wege. Für Öffentlichkeitsarbeit ist die Antwort nicht geeignet.

G. Beschluss

Der Senat stimmt entsprechend der Vorlage der Senatorin für Kinder und Bildung vom 23. Januar 2023 der mündlichen Antwort auf die Anfrage der Fraktion DIE LINKE in der Fragestunde der Bürgerschaft (Stadtbürgerschaft) zu.